

Punkt 2 der Tagesordnung. Der Schatzmeister des Verbandes, Kollege Kleinschmidt, verliest den Kassenbericht. Dem Vorstände wurde nach Prüfung und Richtigbefund der Abrechnung durch die Kollegen Alt und Goldstein Entlastung erteilt.

Punkt 3 der Tagesordnung. Der Voranschlag wurde nach Verlesung durch Kollegen Kleinschmidt ebenfalls genehmigt und der Jahresbeitrag wie bisher auf 10 M festgesetzt.

Punkt 4 der Tagesordnung. Kollege Scheller legt im Namen des Vorstandes die Ämter in die Hände der Versammlung zurück; Kollege Rabenstein beantragt die Wiederwahl des Vorstandes durch Akklamation, welchem Vorschlag sich die Versammlung einstimmig anschließt. Kollege Scheller nimmt die Wiederwahl für die anwesenden Vorstandsmitglieder an. Mithin besteht der Vorstand für das Geschäftsjahr 1913/14 aus den Herren: Scheller-Frankfurt, 1. Vorsitzender; Behrend-Wiesbaden, 2. Vorsitzender; v. Mayer-Frankfurt, 1. Schriftführer; Scholz-Mainz, 2. Schriftführer; Kleinschmidt-Darmstadt, Schatzmeister.

Punkt 5 der Tagesordnung. Kollege Scholz berichtet über die Goslarer Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine. (Mit Rücksicht darauf, daß ein ausführlicher Bericht über diese Tagung demnächst im Börsenblatt erscheint, wird sich der Unterzeichnete an dieser Stelle möglichst kurz fassen.) Redner erläutert der Versammlung den Vorschlag vom Kollegen Nitschmann zwecks Schaffung eines gemeinschaftlichen Jugendschriftenverzeichnisses. Herr Kommerzienrat Siegismund bemerkt dazu, daß er und mit ihm der Börsenvereinsvorstand die Durchführung dieses Planes wegen vorhandener Schwierigkeiten mannigfacher Art für unmöglich halten. Er weist unter anderem darauf hin, daß das Verzeichnis selbst in einem Umfang, der über den ursprünglich von Kollegen Nitschmann vorgeschlagenen hinausginge, nicht ausreichen könnte; auch seien die Bedürfnisse in den einzelnen Landesteilen zu verschieden. — Kollege Scholz berichtet weiterhin über die von Kollegen Jäh gegebene Anregung zur Abhaltung von Buchführungskursen für Sortimenteninhaber. Aus der Versammlung heraus wird darauf hingewiesen, daß es bereits Herren gäbe, die früher im Buchhandel tätig gewesen, und auf Grund der dabei erworbenen Erfahrungen Unterricht und Rat in Buchführungsfragen erteilten. Die Versammlung begrüßt die Anregung des Kollegen Jäh und erhofft ihre Durchführung mit Unterstützung des Börsenvereins, die Herr Kommerzienrat Siegismund in dankenswerter Weise in Aussicht gestellt hat.

Hierauf geht Kollege Scholz auf die Frage des Behördenrabatts, die Kollege Paetsch in Goslar ausführlich behandelt hatte, ein; anschließend legt Herr Kommerzienrat Siegismund den derzeitigen Stand dieser Angelegenheit eingehend dar. Aus der Versammlung heraus wurde immer wieder der dringende Wunsch auf Abschaffung des Behördenrabatts laut, da bei der heutigen Notlage das Sortiment, das sich nicht wie andere Geschäftszweige durch Erhöhung der Preise helfen, und das auch eine Erhöhung der Rabattsätze seitens des Verlags in absehbarer Zeit nicht erwarten könne, dringend der Hilfe bedürfe, wenn es weiterhin seiner Kulturaufgabe gerecht werden solle. Kollege Scholz gibt der Versammlung bekannt, daß der Vorstand hiermit den Antrag auf Abschaffung des Skontos von 2 %, der in § 4 unserer Verkaufsordnung vorgesehen ist, stelle. Die Versammlung beschließt, nachdem noch mehrere Kollegen dazu gesprochen hatten, einstimmig nachfolgende Resolution:

»Die 35. Herbst-Hauptversammlung des Mitteldeutschen Buchhändler-Verbandes beschließt, dem Grundsatz nach, die Aufhebung der §§ 3 und 4 der Verkaufsbestimmungen, so daß die Gewährung eines Nachlasses (Skontos) künftig nicht mehr zulässig wäre. Die Versammlung ist ferner dafür, daß bei übermäßiger Inanspruchnahme des Kredits ein Zinszuschlag berechnet wird und erwartet gleichgehende Beschlüsse der übrigen Kreis- und Ortsvereine. Der Zeitpunkt, von dem an die Aufhebung der §§ 3 und 4, sowie die Berechnung eines Zinszuschlags in Kraft tritt, bleibt einer späteren Beschlussfassung vorbehalten.«

Kollege Braun-Marburg berichtet über die weiteren Punkte der Goslarer Tagung: Kreditmißstände im Buchhandel und Mittel zu ihrer Besserung; Gründung einer internationalen Schutz-

vereinigung gegen faule Kunden und ferner über die Sortimentsgeschäfte der Freien Studentenschaft. Es sprechen zu diesen Punkten die Kollegen Alt, Carius und Kleinschmidt; alle bringen zum Ausdruck, daß auch in diesen Fragen dringend eine Besserung erstrebt werden müsse.

Hierauf nimmt Herr Kommerzienrat Siegismund das Wort zur Grossistenfrage, die auch schon in Goslar berührt wurde. Er bemerkt, daß es bislang noch nicht gelungen wäre, für diese Frage, die schon seit über 20 Jahren in der Schwebe sei, eine befriedigende Lösung zu finden. Die Schwierigkeiten, die sich einer zufriedenstellenden Lösung entgegenstellten, seien außerordentlich groß. Die Grossisten, die schätzungsweise etwa ein Viertel des Leipziger Verkehrs im Buchhandel, der insgesamt auf ungefähr 80 Millionen geschätzt würde, vermitteln, seien zu einem Faktor geworden, der nicht mehr ausgeschaltet werden könne und mit dem gerechnet werden müsse. Nichtsdestoweniger sei sich der Börsenvereins-Vorstand seiner Aufgabe, wenigstens die größten Auswüchse zu beschneiden, bewußt. Redner weist noch auf die lebhaften Auseinandersetzungen, zu denen diese Frage auf der letztjährigen Tagung in Bahreuth Veranlassung gab, hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es in absehbarer Zeit doch gelingen möge, die Angelegenheit zu einem Abschluß zu bringen, der einen Fortschritt bedeute.

Punkt 6 der Tagesordnung. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Vorstand auf Grund von Berichten und Auskünften, die ihm aus den Kreisen der Mitglieder zugegangen, zu der Überzeugung gekommen sei, daß sich die Plakatreklame nur an kleineren Plätzen bewährt habe, während der Erfolg in den größeren Städten unseres Bezirks nicht den Erwartungen entsprach. Die Versammlung beschließt deshalb, von einer Beteiligung von Verbands wegen abzusehen und es den einzelnen Orten des Verbandsgebietes zu überlassen, gemeinschaftlich zu handeln.

Punkt 7 der Tagesordnung. Anträge seitens der Mitglieder waren nicht eingegangen.

Punkt 8 der Tagesordnung. Herr Kommerzienrat Siegismund erklärt, daß für den Vorstand des Börsenvereins die Frage der seitens des Dürerbundes geplanten Mittelstelle für Volksschriften erledigt sei, so daß sich ein weiteres Eingehen auf diese Angelegenheit erübrige. Selbstverständlich behalte sich der Börsenvereinsvorstand vor, auch für die Folge die Angriffe und Übergriffe des Herrn Avenarius in vornehmer und sachlicher Weise zu bekämpfen und zurückzuweisen. Der dieser Tage erscheinenden Denkschrift des Börsenvereins »Kunstwart — Dürerbund — Buchhandel« sei weiteste Verbreitung zu schaffen, damit die Öffentlichkeit gegenüber den gegnerischen Versuchen, die Angelegenheit zu verdunkeln oder zu verschieben, aufgeklärt würde. Die Versammlung erklärt sich einstimmig mit der Haltung des Börsenvereins-Vorstandes einverstanden und dankt insbesondere für die zielbewußte und entschiedene Wahrung der Interessen des Buchhandels gegenüber den Bevormundungsversuchen des Herrn Avenarius.

Punkt 9 der Tagesordnung. Herr Kommerzienrat Siegismund ladet die anwesenden Kollegen nach Leipzig zur Teilnahme an der am 19. d. M. stattfindenden Grundsteinlegung der »Deutschen Bücherei« ein und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich recht viele Teilnehmer aus den Kreisen des Buchhandels einfinden.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, und da weiteres Material zur Besprechung nicht vorlag, schließt der Vorsitzende kurz nach 2 Uhr die Versammlung mit Worten des Dankes an die Anwesenden und insbesondere an Herrn Kommerzienrat Siegismund für sein Erscheinen und die eingehenden, interessanten und lehrreichen Ausführungen zu den verschiedenen Punkten.

An diesen geschäftlichen Teil schloß sich in althergebrachter Weise ein gemeinschaftliches Mittagessen, das in der angeregtesten Stimmung verlief. Es fehlte nicht an Ansprachen; so brachte Kollege Scheller ein Hoch auf den Ersten Vorsteher des Börsenvereins Herrn Kommerzienrat Siegismund aus; dieser erwiderte mit einem Hoch auf den Mitteldeutschen Buchhändler-Verband und seinen Vorstand. Auch die berühmte Badehofe